

**Gemeindeabstimmung
vom 26. und 27. November 2016**

BOTSCHAFT

des Stadtrates an die Gemeinde
betreffend

BUDGET DER ERFOLGSRECHNUNG 2017 (= BUDGET 2017)

Inhaltsübersicht

Das Wichtigste in Kürze.....	3
1. Entwicklung der Budgets und der Rechnungsabschlüsse der Jahre 2014 und 2015	6
2. Das Budget 2017	7
2.1 Einleitung.....	7
2.1.1 Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)	7
2.1.2 Weitere wichtige einleitende Bemerkungen.....	8
2.2 Überblick über die Erfolgsrechnung des Budgets 2017 (exkl. Spezialfinanzierungen)	9
2.2.1 Steuerfinanzierter Haushalt.....	9
2.2.2 Überblick über die Aufwandpositionen.....	10
2.2.3 Überblick über die Erträge.....	11
2.3 Der betriebliche Aufwand im Detail	12
2.3.1 Personalaufwand	12
2.3.2 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	12
2.3.3 Abschreibungen Verwaltungsvermögen.....	12
2.3.4 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen.....	13
2.3.5 Transferaufwand	13
2.3.6 Interne Verrechnungen.....	13
2.4 Der betriebliche Ertrag im Detail.....	14
2.4.1 Fiskalertrag	14
2.4.2 Regalien und Konzessionen	14
2.4.3 Entgelte	15
2.4.4 Verschiedene Erträge	15
2.4.5 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen.....	15
2.4.6 Transferertrag.....	15
2.4.7 Interne Verrechnungen.....	16
2.5 Finanzergebnis.....	16
2.5.1 Finanzaufwand.....	16
2.5.2 Finanzertrag.....	16
2.6 Ausserordentliche Positionen (Aufwendungen/Erträge).....	17
2.6.1 Ausserordentlicher Aufwand	17
2.6.2 Ausserordentlicher Ertrag.....	17
2.7 Spezialfinanzierungen	17
3. Wie ist das Budget 2017 zu beurteilen?.....	19
4. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung	20
4.1 Der Finanzplan 2017 - 2021	20
4.2 Der Investitionsplan 2017 - 2021	22
5. Beratungen im Stadtrat	23
6. Gemeindebeschluss.....	24

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Budget 2017 in Kürze. Ab Ziffer 2 auf Seite 7 sind die Erläuterungen zum Budget 2017 im Detail dargestellt. Ab Seite 20 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan 2017 - 2021 sowie zu den geplanten Investitionen im Jahr 2017. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss aufgeführt.

Das Wichtigste in Kürze

Das Budget 2017 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1.38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes

Budgetiertes Defizit der Erfolgsrechnung 2017 für den steuerfinanzierten Haushalt (gerundet):

Fr. 2.4 Mio.

Im Budget 2016 beträgt das Defizit:

Fr. 2.2 Mio.

Mit dem Wegfall der bis 2015 gesetzlich zulässigen freiwilligen Abschreibungen und dem Wechsel auf die neue Rechnungslegungsnorm HRM2 per Anfang 2016 änderten sich insbesondere die Abschreibungsregeln: Der per 31. Dezember 2015 bestehende Restbuchwert des Verwaltungsvermögens wird in den Jahren 2016 bis 2032 (16 Jahre) linear abgeschrieben (das wurde zusammen mit der Genehmigung des Budgets der Erfolgsrechnung 2016 von den Stimmberechtigten im November 2016 so festgelegt). Durch die ab 2016 neu realisierten Investitionen wird in den kommenden Jahren die Abschreibungsbelastung zunehmen. Vom Budget 2016 zum Budget 2017 beträgt die durch die neuen abgeschlossenen Investitionen bedingte Zunahme des Abschreibungsaufwandes etwas mehr als Fr. 0.3 Mio. Weitere Zusatzbelastungen sind bei den kaum beeinflussbaren Finanz- und Lastenausgleichssystemen (inklusive Lehrerbesoldungskosten) von Fr. 0.6 Mio. ins Budget 2017 eingerechnet. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Zunahme des Budgetdefizits von nur rund Fr. 0.2 Mio. erfreulich. Erreicht wurde es im Wesentlichen durch die umgesetzten Massnahmen aus der "Aufgabenüberprüfung und Ertragspotenzialanalyse" (AEA) und durch eine zurückhaltende Budgetierung, insbesondere bei den Sachaufwendungen, sowie durch höher budgetierte Steuererträge.

Die geplanten Investitionen im Jahr 2017

Die geplanten **Bruttoinvestitionen** für das Jahr 2017 betragen gemäss Investitionsplan 2017 - 2021 Fr. 22.7 Mio. (Fr. 18.7 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 4.0 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen [inklusive Investitionen in die Liegenschaften des Finanzvermögens]).

Nach Abzug von Subventionsbeiträgen beträgt das **Nettoinvestitionsvolumen** im Jahr 2017 Fr. 20.5 Mio. (davon steuerfinanziert Fr. 16.4 Mio.).

Das Budget 2017 in Zahlen (Gesamthaushalt inkl. Spezialfinanzierungen)

Erfolgsrechnung	Budget 2017		Budget 2016	
	in TFr.	%	in TFr.	%
Betrieblicher Aufwand	¹ -93'588	100	-96'401	100
Personalaufwand	-22'869	24.4	-26'266	27.2
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-13'433	14.4	-16'259	16.9
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'465	3.7	-2'808	2.9
Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	-1'114	1.2	-1'114	1.2
Transferaufwand	-47'620	50.9	-46'762	48.5
Interne Verrechnungen	-5'087	5.4	-3'192	3.3
Betrieblicher Ertrag	¹ 87'805	100.0	91'136	100.0
Fiskalertrag	36'589	41.7	35'959	39.5
Regalien und Konzessionen	1'020	1.1	1'020	1.1
Entgelte	19'344	22.0	27'355	30.0
Verschiedene Erträge	315	0.4	670	0.7
Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	69	0.1	302	0.3
Transferertrag	25'381	28.9	22'638	24.9
Interne Verrechnungen	5'087	5.8	3'192	3.5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-5'783	- 6.5	-5'265	- 5.8
Finanzaufwand	¹ -551		-509	
Finanzertrag	¹ 3'516		3'478	
Ergebnis aus Finanzierung	2'964		2'969	
Operatives Ergebnis	-2'818		-2'296	
Ausserordentlicher Aufwand	0		0	
Ausserordentlicher Ertrag	0		0	
Ausserordentliches Ergebnis	0		0	
Ergebnis Erfolgsrechnung Gesamthaushalt	-2'818		-2'296	
Ergebnis Erfolgsrechnung steuerfinanzierter Haushalt	-2'340		-2'219	
Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasser	-258		-158	
Ergebnis Spezialfinanzierung Kehricht	-110		-167	
Ergebnis Spezialfinanzierung Feuerwehr	-150		224	
Ergebnis Spezialfinanzierung Schoio-Familienhilfe	80		24	

¹ Betrieblicher Aufwand Fr. 93'588'
+ Finanzaufwand Fr. 551'
= **Aufwendungen** gemäss Antrag Seite 24 **Fr. 94'139'**

Betrieblicher Ertrag Fr. 87'805'
+ Finanzertrag Fr. 3'516'
= **Erträge** gemäss Antrag Seite 24 **Fr. 91'321'**

Investitionsrechnung		in TFr.	%	in TFr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	22'752	100.0	18'228	100.0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	2'302	10.1	4'599	25.2
Nettoinvestitionen		20'450	89.9	13'629	74.8
davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		16'430	72.2	11'019	60.5

Wie ist das Budget 2017 zu beurteilen?

Um das Ergebnis des Budgets 2017 in den längerfristigen Kontext einordnen und sich ein schlüssiges Bild der Finanzlage der Stadt machen zu können, sind die durch den erläuterten Umstand (Umstellung auf HRM2) momentan reduzierten Abschreibungen auf Grund der geplanten Investitionen auf einen mittelfristigen Durchschnittswert von Fr. 5 bis 6 Mio. pro Jahr anzuheben. Im vorliegenden Budget 2017 sind den steuerfinanzierten Haushalt betreffende Abschreibungen von Fr. 3.1 Mio. enthalten.

In der Annahme, dass das Investitionsvolumen wie geplant umgesetzt wird und somit mittelfristig der Abschreibungsaufwand im erwähnten Umfang ansteigen wird, ergibt sich nach wie vor eine strukturelle Finanzierungslücke von Fr. 4 bis 5 Mio.

Die Gründe für diese strukturelle Lücke sind ähnlich wie in den Vorjahren:

- Stark angewachsene Netto-Zahllast im Rahmen der Finanz-Lastenausgleiche.
- Kostenwachstum bedingt durch die zu unterhaltenden neuen Investitionen.
- Steigende Anzahl zu bewältigender komplexer Projekte.
- Folgekosten aus beschlossenen (neuen) städtischen Aufgaben in den vergangenen Jahren.
- Tendenziell unter dem Kostenwachstum anwachsende Steuererträge.

Nach wie vor verfügt die Stadt über ein vergleichsweise sehr stattliches Eigenkapital des steuerfinanzierten Haushalts von per 31. Dezember 2015 Fr. 82.0 Mio. (in der neuen Terminologie gemäss HRM2 heisst Eigenkapital "Bilanzüberschuss"). Dieses Eigenkapitalpolster soll gemäss der bestehenden Finanzstrategie für den Nachholbedarf bei den bestehenden Infrastrukturen und für zukunftsgerichtete Entwicklungsprojekte eingesetzt werden. Zudem darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass sich die Stadt in einem Steuerwettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden befindet. Die Steueranlage von derzeit 1.38 wird deshalb jetzt nicht angetastet. Mittelfristig muss die strukturelle Lücke jedoch geschlossen werden. Die in der neuen Legislaturperiode zu bestätigende Finanzstrategie ("Finanzstrategie 2016plus") sieht deshalb mittelfristig sowohl zusätzliche Einsparungen als auch zusätzliche Einnahmen vor, damit dieses Ziel erreicht werden kann.

Aus den erläuterten Gründen wird das vorliegende Budget 2017 wirtschaftlich als tragbar betrachtet.

Beratungen im Stadtrat vom 12. September 2016

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 12. September 2016 mit dem Budget 2017. Er beantragt Ihnen mit 28 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen und 6 Stimmen Enthaltung dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.

1. Entwicklung der Budgets und der Rechnungsabschlüsse der Jahre 2014 und 2015

Jahr	Budget	Rechnung	Bemerkungen
2015	- 9'746'129.00	- 3'500'735.59	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrertrag Gewinnsteuern, Erbschaftsteuern, Quellensteuern ■ Netto-Mehrertrag IBL (Dividende, Konzessionen) ■ Mehrertrag aus Verkauf Liegenschaften ■ Netto-Minderaufwand Abschreibungen (ohne Abschreibung IBL-Beteiligung) ■ Netto-Minderaufwand Finanz-/Lastenausgleiche ■ Netto-Minderaufwände in diversen Ämtern (Sach-/Personalaufwendungen)
2014	- 12'364'874.00	- 10'917'123.77	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrertrag Gewinnsteuern ■ Minderaufwand Abschreibungen ■ Verschiedene Mehrerträge (Abgeltung Sozialdienst, Truppenunterkunft, Zivilschutz, Bestattungswesen, Wertschriften) ■ Verschiedene Kosteneinsparungen ■ Mehraufwand im Bereich Steuerteilungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	■ Verkauf Onyx-Beteiligung

Die Jahresrechnung 2015 verzeichnete ein Defizit der Erfolgsrechnung von Fr. 3.5 Mio. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 9.7 Mio. Die Verbesserung ist u.a. auf sehr hohe Steuererträge, auf bewusst nicht budgetierte Erträge bei Landverkäufen, auf den IBL-Beteiligungsertrag sowie auf niedriger als budgetiert ausgefallene Nettoaufwendungen bei den Finanz- und Lastenausgleichssystemen zurückzuführen. Ebenso konnten Minderaufwendungen bei den Sach- und bei den Personalaufwendungen verzeichnet werden. Aufgrund tiefer als geplant ausgefallenen Investitionen ist auch der Abschreibungsaufwand geringer ausgefallen.

Auch die vorangegangenen Jahresrechnungen schlossen besser ab als die jeweiligen Voranschläge. Der gemeinderätlichen finanzpolitischen Zielsetzung einer kontinuierlichen Verbesserung des Jahresrechnungsergebnisses wird also nachgelebt. Das budgetierte Defizit für das Jahr 2016 beträgt rund Fr. 2.2 Mio., während für 2017 Fr. - 2.4 Mio. budgetiert werden. Die deutlichen Rückgänge der Defizite gegenüber früheren Jahren sind teils auf die per 2016 eingeführte neue Rechnungslegungsnorm "Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2" (HRM2) und teils auf die Sparanstrengungen der Stadt zurückzuführen.

2. Das Budget 2017

2.1 Einleitung

2.1.1 Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Das Budget 2017 wird zum zweiten Mal nach 2016 anhand der neuen Rechnungslegungsnorm "Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2" (HRM2) budgetiert.

a) Neue Terminologie und neue Darstellungsform

HRM2 führt neue Begriffe ein und lehnt sich von der Darstellung und vom Inhalt her an die Normen der Privatwirtschaft an, mit dem Ziel der Erhöhung der Verständlichkeit und der Transparenz.

b) Abschreibungen

Der wesentlichste Unterschied gegenüber den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften liegt beim neuen Abschreibungsmodus: Bis 2015 musste von Gesetzes wegen 10% des jeweiligen Restbuchwerts des Verwaltungsvermögens gemäss Bilanz per Jahresende abgeschrieben werden. **Neu muss jede einzelne Investition je separat nach ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.** Freiwillige Abschreibungen sind nicht mehr zulässig. Das Restverwaltungsvermögen per 31. Dezember 2015 von rund Fr. 35 Mio. (steuerfinanzierter Haushalt) muss gemäss dem Beschluss der Stimmberechtigten zum Budget 2016 über einen Zeitraum von 16 Jahren linear abgeschrieben werden, was zu einer jährlichen Abschreibungslast von Fr. 2.2 Mio. führt, welche im Jahr 2032 wegfallen wird.

Mit dem neuen Abschreibungsmodus reduziert sich der Aufwand für die Abschreibungen in den Erfolgsrechnungen der kommenden Jahre im Vergleich zu den Vorjahren auf kurze und mittlere Frist deutlich. Längerfristig werden die Abschreibungen aber auf Grund der Umsetzung der geplanten neuen Investitionen stetig zunehmen. Um das Ergebnis des Budgets 2017 im längerfristigen Kontext einordnen zu können, ist es deshalb wichtig, die kurz- und mittelfristig systemisch begründeten reduzierten Abschreibungen mit Blick auf die geplanten Investitionen auf einen realistischen Durchschnittswert anzuheben.

Bei dieser Betrachtungsweise ergeben sich Abschreibungswerte von durchschnittlich Fr. 5 bis 6 Mio. pro Jahr. Im vorliegenden Budget 2017 sind den steuerfinanzierten Haushalt betreffende Abschreibungen von Fr. 3.1 Mio. enthalten. Damit besteht nach wie vor eine strukturell bedingte Finanzierungslücke, die mittelfristig durch geeignete Massnahmen geschlossen werden muss.

c) Neubewertung des Finanzvermögens

Das bestehende Finanzvermögen musste im Zuge der Einführung von HRM2 neu bewertet werden (anlehnend an Verkehrswerte). Der Aufwertungsgewinn beträgt - provisorisch - rund Fr. 11.4 Mio. Er wird in einer speziellen Eigenkapitalkategorie, den "Neubewertungsreserven", ausgewiesen. Mit dieser Neubewertung ist kein "Geldzufluss" verbunden. Es handelt sich um einen rein buchmässigen Vorgang.

2.1.2 Weitere wichtige einleitende Bemerkungen

■ Ausgliederung des Alterszentrums Haslibrunnen in eine Aktiengesellschaft

Das Alterszentrum Haslibrunnen wurde per 1. Januar 2016 in eine Aktiengesellschaft ausgegliedert. Es besteht keine Konsolidierungspflicht.

■ Spezialfinanzierungsreserven werden im Eigenkapital ausgewiesen

Die Überschüsse respektive Defizite der zweiseitigen Spezialfinanzierungen "Abwasser", "Kehricht", "Feuerwehr" und "Schoio-Familienhilfe" werden im Zuge von HRM2 als eigene Ergebnisse verbucht und die daraus entstehenden Reserven als eigene Eigenkapitalkategorie ausgewiesen. **Das Defizit des Gesamthaushaltes (also nicht nur des steuerfinanzierten Haushaltes) beträgt Fr. - 2.8 Mio.** Dieses Ergebnis ist für die Stimmberechtigten nicht relevant, da mit dem Budget über die Steueranlage bestimmt werden kann, nicht aber über die Gebührenhöhe (vgl. Ziffer 2.7).

2.2 Überblick über die Erfolgsrechnung des Budgets 2017 (exkl. Spezialfinanzierungen)

Erfolgsrechnung	Budget 2017		Budget 2016	
	in Fr.	%	in Fr.	%
Betrieblicher Aufwand	-83'936'509	100.0	-85'708'241	100.0
Personalaufwand	-19'815'225	23.6	-23'281'176	27.2
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-11'799'566	14.1	-14'404'260	16.8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'115'700	3.7	-2'796'700	3.3
Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	-30'000	0.0	-30'000	0.0
Transferaufwand	-44'088'860	52.5	-42'612'620	49.7
Interne Verrechnungen	-5'087'158	6.1	-2'583'485	3.0
Betrieblicher Ertrag	78'533'062	100.0	80'521'623	100.0
Fiskalertrag	36'589'500	46.6	35'958'500	44.7
Regalien und Konzessionen	1'019'800	1.3	1'019'800	1.3
Entgelte	12'924'502	16.5	19'516'502	24.2
Verschiedene Erträge	295'510	0.4	657'971	0.8
Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	32'000	0.0	290'900	0.4
Transferertrag	22'584'592	28.8	19'886'217	24.7
Interne Verrechnungen	5'087'158	6.5	3'191'733	4.0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-5'403'447	-6.9	-5'186'618	-6.4
Finanzaufwand	-491'750		-509'475	
Finanzertrag	3'515'284		3'476'712	
Ergebnis aus Finanzierung	3'023'534		2'967'237	
Operatives Ergebnis	-2'379'913		-2'219'381	
Ausserordentlicher Aufwand	0		0	
Ausserordentlicher Ertrag	0		0	
Ausserordentliches Ergebnis	0		0	
Ergebnis steuerfinanzierter Haushalt	-2'379'913		-2'219'381	

2.2.1 Steuerfinanzierter Haushalt

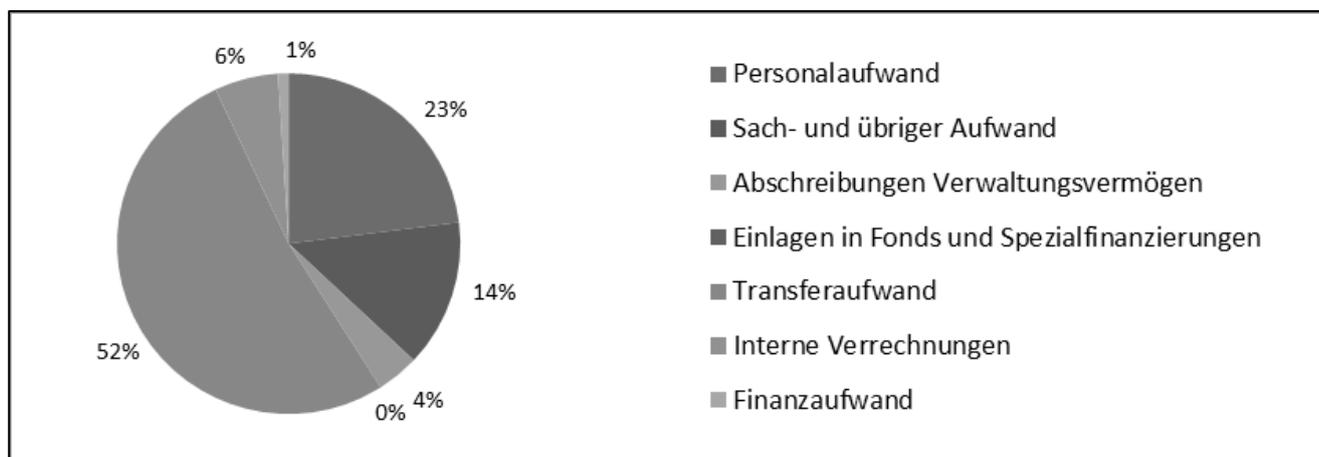
Das Budget 2017 für den steuerfinanzierten Haushalt schliesst mit einem Defizit von rund Fr. 2.4 Mio. ab. Im Vergleich zum Budget 2016 (Budgetdefizit: Fr. 2.2 Mio.) bedeutet dies eine Erhöhung des Budgetdefizits um rund Fr. 0.2 Mio.

Die in der Tabelle ersichtlichen Veränderungen sind zum grossen Teil auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen aus der Gemeinderechnung zurückzuführen. Weiter führen erfolgsneutrale Anpassungen bei lastenausgleichsberechtigten Ausgaben (wirtschaftliche Sozialhilfe) zu Anpassungen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände führten - zusammengefasst - folgende Ursachen zur leichten Verschlechterung des Ergebnisses des Budgets 2017 gegenüber dem Budget 2016 ("+" = Verbesserung, "-" = Verschlechterung des Ergebnisses, im Vergleich zum Budget 2016):

■ Zunahme bei den Steuererträgen:	Fr. + 0.6 Mio.
■ Zunahme bei den bereinigten Personalaufwendungen:	Fr. - 0.4 Mio.
■ Rückgang beim bereinigten Sach- und übrigen Betriebsaufwand:	Fr. + 0.1 Mio.
■ Zunahme des Abschreibungsaufwandes:	Fr. - 0.3 Mio.
■ Erhöhung der Finanz- und Lastenausgleichssysteme inkl. Lehrerbesoldungen:	Fr. - 0.6 Mio.
■ Rückgang übriger Transferaufwand (Steuerhaushalt betreffend):	Fr. + 0.3 Mio.
■ Erhöhung der steuerhaushaltsrelevanten Entgelte:	Fr. + 0.1 Mio.
■ Wegfall "Auflösung Spezialfinanzierung Stipendien":	Fr. - 0.2 Mio.
■ Erhöhung der Transfererträge:	Fr. + 0.3 Mio.
■ Verbesserung des Finanzergebnisses:	Fr. + 0.1 Mio.

2.2.2 Überblick über die Aufwandpositionen



Der betriebliche Aufwand sinkt um rund Fr. 1.8 Mio. oder 2.1%, begründet durch Sparanstrengungen und durch die rechtliche Ausgliederung des Alterszentrums Haslibrunnen (AZH) in die Haslibrunnen AG. Eine Zunahme ist dagegen beim Transferaufwand festzustellen.

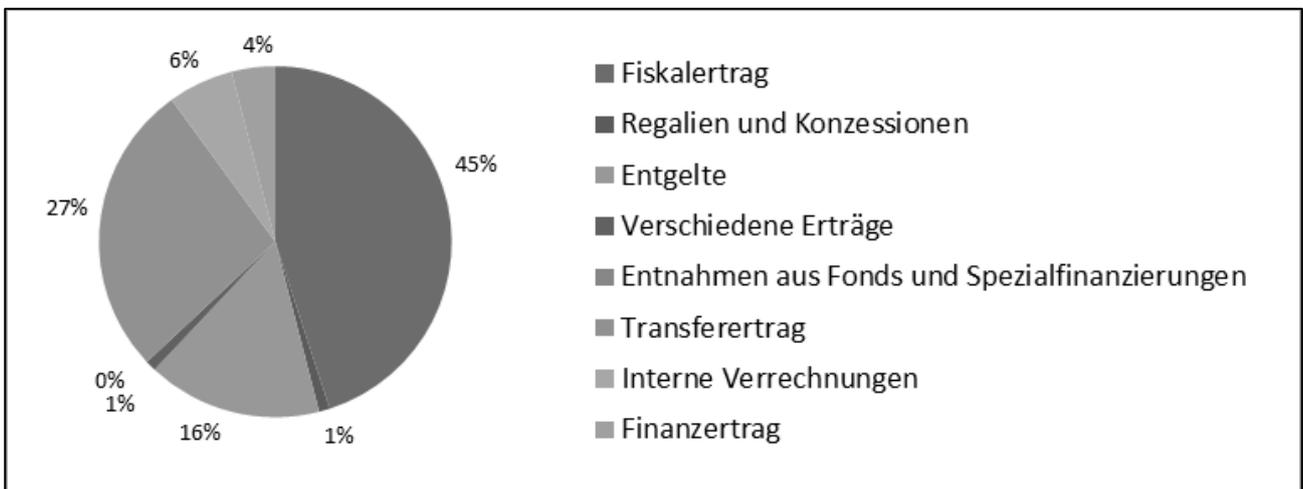
Die Position Transferaufwand macht mit 52% den grössten Anteil des Aufwandes aus. Wie der Name sagt, sind darin alle Transferzahlungen an Dritte (Bund, Kanton, andere Gemeinwesen, Unternehmen, Vereine, Private) enthalten, welche nicht mit einer unmittelbaren Gegenleistung verbunden sind, wie zum Beispiel die Zahlungen an die Lastenausgleichssysteme, die Zahlungen für die wirtschaftliche Sozialhilfe, die Ausrichtung von Betriebsbeiträgen etc. Gestaltungsmöglichkeiten auf Ebene Gemeinde bestehen hier kaum.

Der Personalaufwand als zweitgewichtigste Aufwandposition macht rund 23% des Aufwandes aus, der Sachaufwand rund 14%. Bei diesen beiden Aufwandpositionen bestehen auf Ebene der Stadt grössere Möglichkeiten der Einflussnahme. Im Vergleich zum Budget 2016 reduzierte sich der Anteil dieser beiden Bereiche deutlich, was neben einer restriktiven Budgetierung (vor allem beim Sachaufwand) auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen zurückzuführen ist.

Im Weiteren zeigen sich die Internen Verrechnungen deutlich erhöht: Eine systematische Überprüfung führt zu ausgedehnteren Verrechnungen von internen Gemeinkosten auf weitere Kostenstellen. Damit wird die Kostentransparenz erhöht und das Kostenbewusstsein geschärft.

Details sind unter Ziffer 2.3 enthalten.

2.2.3 Überblick über die Erträge



Der betriebliche Ertrag sinkt um rund Fr. 2.0 Mio. oder 2.5%. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen. Zunehmen werden die Steuererträge und die Transfererträge, letzteres insbesondere auf Grund erhöhter Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich Sozialhilfe.

Der Fiskalertrag macht rund 45% aller Erträge aus. Dieser Anteil ist deutlich erhöht gegenüber dem Budget 2016, was im Wesentlichen auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen zurückzuführen ist.

Entsprechend reduziert zeigen sich die Entgelte, da der Grossteil aller Erträge des Alterszentrums Entgelte darstellten. Der Anteil der Entgelte beträgt noch gut ein Sechstel. Der Transferertrag (Beiträge von Dritten: Bund, von Kantonen, von anderen Gemeinden und von Privaten; z.B. Vergütung des Lastenausgleichs Sozialhilfe, Finanzausgleich, Globalbeitrag des Kantons an Schoio) macht etwas mehr als einen Viertel der Einnahmen aus. Angestiegen sind die internen Verrechnungen (vgl. Ziffer 2.2.2).

Details sind unter Ziffer 2.4 enthalten.

2.3 Der betriebliche Aufwand im Detail

2.3.1 Personalaufwand

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 19'815'225	Fr. - 23'281'176	Fr. - 22'774'415

Der Personalaufwand sinkt gegenüber dem Budget 2016 um rund Fr. 3.5 Mio. bzw. 14.9%. Verantwortlich für den Rückgang ist der Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen. Die Tabelle zeigt die wesentlichen Veränderungen auf:

- Wegfall Alterszentrum Haslibrunnen: Fr. - 3.9 Mio.
- Bereitgestellte Mittel für individuelle Lohnerhöhungen: Fr. + 0.3 Mio.
- Neue bewilligte Stelle Stadtbauamt (Bearbeitung Geo-Daten): Fr. + 0.1 Mio.

2.3.2 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 11'799'566	Fr. - 14'404'260	Fr. - 14'363'177

Der Sachaufwand reduziert sich im Vergleich zum Budget 2016 um rund Fr. 2.6 Mio. oder 18.1%.

Hauptverantwortlich ist auch hier der Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen. Die Tabelle zeigt die wesentlichen Veränderungen auf:

- Wegfall Sachaufwendungen AZH: Fr.- 2.1 Mio.
- Verschiebungen bezüglich Verrechnung von Drucker-Kopierkosten: Fr.- 0.2 Mio.
- Rückgang Nutzung Frankiermaschine durch kantonale Verwaltung: Fr.- 0.3 Mio.
- Rückgang Baulicher Unterhalt und sonstiger Sachaufwand: Fr.- 0.1 Mio.

2.3.3 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 3'115'700	Fr. - 2'796'700	Fr. - 4'591'177

Mit dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 wird neues abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen seit 2016 nach der pro Anlagekategorie von der Gemeindegesetzgebung vorgegebenen Nutzungsdauer abgeschrieben (bis 2015: pauschale Abschreibung von 10% des Restbuchwertes).

Als Übergangslösung wird der per 31. Dezember 2015 bestehende Restbuchwert des Verwaltungsvermögens von rund Fr. 35 Mio. gemäss dem Beschluss der Stimmberechtigten zum Budget 2016 linear über 16 Jahre abgeschrieben. Dies erklärt den bereits erläuterten starken Rückgang von der Rechnung 2015 zum Budget 2016 und den leichten Wiederanstieg im Budget 2017. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen.

2.3.4 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 30'000	Fr. - 30'000	Fr. - 10'000

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen (SF) verbleiben auf dem Niveau der Vorjahre. Es handelt sich um die Einlage in die SF Kultur und die SF Parkplätze. Zu beachten gilt es, dass die Einlagen der SF, welche über Gebühren oder Drittmittel finanziert werden (Abwasser, Kehricht, Feuerwehr und Schoio-Familienhilfe), in separatem Ausweis gezeigt werden (vgl. Ziffer 2.7).

2.3.5 Transferaufwand

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 44'088'860	Fr. - 42'612'620	Fr. - 47'170'611

Der Transferaufwand erhöht sich um rund Fr. 1.48 Mio. (+3.5%) im Vergleich zum Budget 2016. Im Folgenden sind alle wesentlichen Faktoren, die zur Erhöhung führen, aufgelistet:

- Anstieg der wirtschaftlichen Sozialhilfe (erfolgsneutral, da lastenausgleichsberechtigt): Fr. + 1.1 Mio.
- Anstieg Lehrergehaltskosten: Fr. + 0.3 Mio.
- Erhöhung Beiträge an Lastenausgleiche: Fr. + 0.3 Mio.
- Beitrag an den alle 2 Jahre zu vergebenden Design-Preis Schweiz: Fr. + 0.1 Mio.
- Diverse Minderkosten (Selbstbehalt KITA, Beitrag Kunsthaus etc.): Fr. - 0.3 Mio.

2.3.6 Interne Verrechnungen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 5'087'158	Fr. - 2'583'485	Fr. - 2'485'065

Es handelt sich um erfolgsneutrale Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Der Anstieg ist auf die ab 2017 ausgedehntere Verrechnung von internen Gemeinkosten zurückzuführen (vgl. Ziffer 2.4.7).

2.4 Der betriebliche Ertrag im Detail

2.4.1 Fiskalertrag

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 36'589'500	Fr. 35'958'500	Fr. 38'024'209

Die prognostizierten Steuererträge beruhen unverändert auf einer Steueranlage von 1.38 Einheiten. Indikatoren für die Budgetwerte im Bereich der Steuern sind die allgemeine Wirtschafts- und Teuerungsentwicklung, Meldungen von wichtigen Unternehmen, die Beschäftigungslage, die Bevölkerungsentwicklung und die Prognosedaten des Kantons sowie die städtischen Erfahrungswerte.

Aggregiert ergeben diese Einschätzungen ein zu erwartendes Steuerertragsvolumen von knapp Fr. 36.6 Mio., was um 1.8% über dem Budgetwert 2016 liegt. Die sehr hohen Werte gemäss der Jahresrechnung 2015 können nicht als Basis für die Budgetierung herangezogen werden, weil sie massgeblich auf unerwarteten Sonderfaktoren beruhen.

Die wichtigsten Steuern im Einzelnen

■ **Einkommenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 22.9 Mio. Fr. + 0.5 Mio. (+ 2.2%)

Die Einkommenssteuern stellen das wichtigste Steuersegment dar (fast 2/3 der Gesamtsteuererträge). Der Anstieg gegenüber dem Budget 2016 ist auf Grund des Umstandes gerechtfertigt, dass sich die Löhne trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten positiv entwickeln. Zudem wurden einige Steuerabzüge reduziert (Pendlerabzug).

■ **Vermögenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 2.4 Mio. unverändert
Bei den Vermögenssteuern wird mit unveränderten Erträgen gerechnet.

■ **Gewinnsteuern** Juristische Personen: Fr. 4.0 Mio. Fr. - 0.5 Mio. (+ 11.1%)

Die Gewinnsteuern nahmen in den letzten vier Jahren kontinuierlich und zum Teil deutlich zu. Die - zwar weniger stark als befürchtet - festzustellende Abkühlung der Wirtschaft wird voraussichtlich einen Rückgang der Gewinnsteuern zeigen, kulminiert im Jahr 2017.

2.4.2 Regalien und Konzessionen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 1'019'800	Fr. 1'019'800	Fr. 997'608

Die Konzessionserträge (vor allem von der IB Langenthal AG, für den Gemeindeteil Untersteckholz: onyx) werden unverändert budgetiert. Je nach Stromverbrauch bewegt sich der Betrag leicht über oder unter Fr. 1 Mio./Jahr.

2.4.3 Entgelte

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 12'924'502	Fr. 19'516'502	Fr. 19'255'387

Die Erträge bei den Entgelten liegen deutlich unter dem Budgetwert 2016 (Fr. - 6.6 Mio. resp. - 33.8%). Der starke Rückgang ist vor allem auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen zurückzuführen. In der nachfolgenden Auflistung werden die wesentlichen Faktoren dargestellt:

- Wegfall Alterszentrum Haslibrunnen: Fr. - 5.8 Mio.
- Zunahme Abgeltung für IT-Dienstleistungen durch Dritte: Fr. + 0.2 Mio.
- Rückgang der Bestattungsgebühren des Krematoriums (Grund: Unterhaltsarbeiten): Fr. - 0.1 Mio.
- Rückgang bei den Eingängen aus der wirtschaftlichen Sozialhilfe erfolgsneutral, da beim Lastenausgleich Sozialhilfe zu berücksichtigen): Fr. - 0.6 Mio.
- Rückgang Abgeltung Portokosten durch kantonale Verwaltung: Fr. - 0.3 Mio.

2.4.4 Verschiedene Erträge

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 295'510	Fr. 657'971	Fr. 717'269

Die Abnahme des Ertrags ist im Wesentlichen auf den Wegfall des Alterszentrums Haslibrunnen zurückzuführen (Fr. - 0.2 Mio). Im weiteren ergaben sich Verschiebungen bezüglich der internen Verrechnung von Drucker-/Kopierkosten (Fr. - 0.2 Mio.).

2.4.5 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 32'000	Fr. 290'900	Fr. 569'699

Im Vergleich zum Budget 2016 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 0.3 Mio. ab.

Grund für die Abnahme ist die im Jahr 2016 erfolgte Auflösung der "Spezialfinanzierung Stipendien", welche mit Fr. 0.2 Mio. zu Buche schlägt.

2.4.6 Transferertrag

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 22'584'592	Fr. 19'886'217	Fr. 25'239'736

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 22.6 Mio. weist gegenüber dem Budget 2016 eine deutliche Zunahme von Fr. 2.7 Mio. oder 13.6% aus.

Zurückzuführen ist die Zunahme im Wesentlichen auf folgende Ursachen:

- Erhöhung der Vergütung des Lastenausgleichs Sozialhilfe: Fr. + 2.0 Mio.
- Zunahme Kantons- und Gemeinde-Beiträge für das "Stadttheater" und die "Regionalbibliothek": Fr. + 0.4 Mio.

2.4.7 Interne Verrechnungen

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 5'087'158	Fr. 3'191'733	Fr. 3'053'102

Es handelt sich um erfolgsneutrale Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Der Anstieg ist auf einer ab 2017 ausgedehnteren Verrechnung von internen Gemeinkosten zurückzuführen (vgl. Ziffer 2.3.6).

2.5 Finanzergebnis

2.5.1 Finanzaufwand

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. - 491'750	Fr. - 509'475	Fr. - 442'550

Im Vergleich zum Budget 2016 verbleibt der Finanzaufwand auf ähnlichem Niveau. Rund die Hälfte der Aufwendungen ist auf die Zinsenlast der Finanzschulden, und rund ein Viertel auf Zinsen für die Steuervorauszahlungen zurückzuführen. Beim Rest handelt es sich überwiegend um baulichen Unterhalt der Liegenschaften des Finanzvermögens und um interne und damit erfolgsneutrale Zinsverrechnungen.

2.5.2 Finanzertrag

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 3'515'284	Fr. 3'476'712	Fr. 14'420'611

Der Finanzertrag wird auf dem gleichen Niveau wie 2016 budgetiert. Enthalten sind darin hauptsächlich die Dividende der IB Langenthal AG sowie Wertschriften-erträge und Mieterträge der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens. Letztere nehmen auf Grund der tiefen Selbstfinanzierung und dem tiefen Zinsniveau von Jahr zu Jahr ab. Allfällige Buchgewinne aus Grundstückverkäufen werden nicht budgetiert.

2.6 Ausserordentliche Positionen (Aufwendungen/Erträge)

2.6.1 Ausserordentlicher Aufwand

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 0	Fr. 0	Fr. -13'941'361

Es ist kein ausserordentlicher Aufwand voraussehbar.

2.6.2 Ausserordentlicher Ertrag

Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Fr. 0	Fr. 0	Fr. 0

Es ist kein ausserordentlicher Ertrag voraussehbar.

2.7 Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen dienen dazu, Teilbereiche des öffentlichen Haushaltes mit Mitteln oder Einnahmen auszustatten, mit denen die entsprechenden Bereiche ihre Aufwendungen finanzieren müssen. Diese Bereiche sind auf kantonaler Ebene durch Gesetze oder auf städtischer Ebene durch Reglemente geregelt.

In Langenthal bestehen im Wesentlichen folgende Spezialfinanzierungen:

Spezialfinanzierung (in Mio. Fr.)	Bestand per 31.12.2015	Bedeutung	Beurteilung
Abwasser	8.3 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Abwasser. Eine Speisung erfolgt, wenn die Abwasserrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen erfolgen bei "Verlusten".	Die Spezialfinanzierung ist gut ge- öffnet. Durch die ab 2017 gelten- den tieferen Gebühren werden in den nächsten Jahren Verluste anfal- len und die Reserve damit auf den Zielbestand von rund Fr. 2.2 Mio. reduziert.
Abwasser Wiederbe- schaffungs- werte	4.7 Mio.	"Reserven", zur Abfederung von Kostensteigerungen bei Investitionen im Abwasser- bereich (gesetzlich vorge- schrieben).	Die Spezialfinanzierung ist ange- messenen finanziert. Die Finanzpla- nung zeigt aber in den nächsten Jah- ren steigende Investitionen.
Ablösungs- beiträge für private Schutzraum- pflicht	0.1 Mio.	Es erfolgt keine Speisung mehr. Die Reserven werden in den nächsten Jahren für Zivilschutzprojekte konsu- miert.	Die Ersatzabgaben haben für Ge- meinden kaum noch Bedeutung. Seit einigen Jahren werden sie ge- mäss Gesetz vom Kanton verein- nahmt.

Spezialfinanzierung (in Mio. Fr.)	Bestand per 31.12.2015	Bedeutung	Beurteilung
Kehricht	2.0 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Kehricht. Eine Äufnung erfolgt, wenn die Spezialfinanzierung einen "Gewinn" erzielt, eine Entnahme erfolgt, wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen.	Die Spezialfinanzierung ist gut ge- äufnet. Durch die seit 2015 gel- tenden tieferen Gebührentarife werden in den nächsten Jahren Verluste an- fallen. Die Reserve wird damit auf den Zielbestand von rund Fr. 0.75 Mio. reduziert.
Schoio- Familien- hilfe	0.5 Mio.	Es handelt sich um das "Ei- genkapital" der Institution "Schoio-Familienhilfe". Die Äufnung erfolgt durch Über- schüsse der "Schoio-Rech- nung".	Die Spezialfinanzierung ist gut ge- äufnet. Im Falle der Ausgliederung in eine AG, welche derzeit diskutiert wird, kann geprüft werden, ob diese Mittel (teilweise) für die Zeichnung des Aktienkapitals verwendet wer- den können.
Parkplätze/ Parkhäuser	0.2 Mio.	Diese Spezialfinanzierung wird geäufnet durch Park- platzersatzabgaben (ge- mäss kantonaler Baugesetz- gebung und städtischen Parkplatzreglement). Die Mittel stehen für die Erstel- lung von Parkierungsanla- gen zur Verfügung.	Im 2015 wurden für die Sanierung des Stadttheaters und damit zu- sammenhängend der dortigen Park- platzsituation Fr. 0.5 Mio. verwen- det. Derzeit ist der Bestand deshalb relativ tief.
Diverse Spe- zialfinanzie- rungen nach Gemeinde- recht (Arbeitslosen- fürsorge, Orts- bildschutz, Sti- pendien, Wald/ Waldwege, För- derung Kultur)	1.0 Mio.	Diese Spezialfinanzierungen beruhen auf Gemeindereglementen und werden durch einzelfallweise Zuwendungen gespiesen. Entnahmen erfolgen durch Beschluss des gemäss dem jeweiligen Reglement zuständigen Organs. Die Spezialfinanzierung "Stipendien" wird im Jahr 2016 zugunsten des Steuerertrags aufgelöst. Es handelt sich dabei um eine Massnahme des Aufgabenüberprüfungsprogramms, welches im Jahr 2014 durchgeführt wurde.	
Total	19.9 Mio.		

Die zweiseitigen Spezialfinanzierungen "Abwasser", "Kehricht", "Feuerwehr" und "Schoio-Familienhilfe" werden neu als eigene Ergebnisse ausgewiesen. Diese Ergebnisse im Budget 2017 sehen wie folgt aus:

Ergebnisse Steuerfinanzierter und spezialfinanzierte Bereiche	Budget 2017
Jahresergebnis der Spezialfinanzierung Abwasser	Fr.- 258'383.00
Jahresergebnis der Spezialfinanzierung Kehricht	Fr. - 109'675.00
Jahresergebnis der Spezialfinanzierung Feuerwehr	Fr. - 149'735.00
Jahresergebnis Spezialfinanzierung Schoio-Familienhilfe	Fr. 79'500.00
Total Jahresergebnisse Spezialfinanzierungen	Fr. 438'293.00
Jahresergebnis steuerfinanzierter Haushalt	Fr. -2'379'913.00
Jahresergebnis Gesamthaushalt	Fr. -2'818'206.00

Reserven der zweiseitigen Spezialfinanzierungen per Ende 2017:

Prognostizierter Bestand der spezialfinanzierten Bereiche	31.12.2017
Reserve der Spezialfinanzierung Abwasser	Fr. 7'880'276.00
Reserve der Spezialfinanzierung Kehricht	Fr. 1'684'980.00
Reserve der Spezialfinanzierung Feuerwehr	Fr. 3'240'533.00
Reserve der Spezialfinanzierung Schoio-Familienhilfe	Fr. 612'376.00

Die Reserven der zweiseitigen Spezialfinanzierungen werden am Ende der Budgetperiode 2017 etwas reduziert, aber nach wie vor angemessen sein. Anzumerken gilt es insbesondere, dass die Reserve der Spezialfinanzierung "Feuerwehr" rund Fr. 0.4 Mio. tiefer sein dürfte als in der Tabelle aufgeführt, da sich der im Budget 2016 noch ausgewiesene Gewinn auf Grund der in der Zwischenzeit erfolgten Senkung der Feuerwehr-Ersatzabgabe in einen leichten Verlust wandeln dürfte.

3. Wie ist das Budget 2017 zu beurteilen?

Das Budget der Erfolgsrechnung 2017 weist ein Defizit des steuerfinanzierten Haushalts von Fr. 2.4 Mio. aus. Gegenüber dem Budget 2016 bedeutet dies eine Verschlechterung um Fr. 0.2 Mio. Trotzdem ist das Ergebnis positiv zu werten, da die kaum beeinflussbaren Kosten aus den Lasten- und Finanzausgleichssystemen und die in den nächsten Jahren zwangsläufig stetig zunehmenden Abschreibungen um total Fr. 0.9 Mio. zugenommen haben. Dank restriktiver Budgetierung des Sachaufwandes, grosser Zurückhaltung beim Personalaufwand sowie auf Grund höher prognostizierter Steuereinnahmen konnten die Mehraufwendungen weitgehend kompensiert werden.

Bei einer längerfristigen Betrachtungsweise sind vor allem die kurz- und mittelfristig systembedingten reduzierten Abschreibungen unter Bezugnahme auf die geplanten neuen Investitionen auf einen zu erwartenden Durchschnittswert von Fr. 5 bis Fr. 6 Mio. pro Jahr anzuheben. Im vorliegenden Budget 2017 sind den steuerfinanzierten Haushalt betreffende Abschreibungen von Fr. 3.1 Mio. enthalten. Nach wie vor besteht deshalb eine strukturelle Finanzierungslücke, die im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen ist:

- Stark angewachsene Zahllast im Rahmen der Lastenausgleichssysteme.
- Kostenwachstum bedingt durch die zu unterhaltenden neuen Investitionen.
- Steigende Anzahl zu bewältigender komplexer Projekte.
- Folgekosten aus beschlossenen (neuen) städtischen Aufgaben.
- Tendenziell unter dem Kostenwachstum anwachsende Steuererträge.

Nach wie vor verfügt die Stadt über einen vergleichsweise sehr stattlichen Bilanzüberschuss des steuerfinanzierten Haushalts (in der neuen Terminologie gemäss HRM2 heisst Eigenkapital Bilanzüberschuss) von per 31. Dezember 2015 Fr. 82.0 Mio. Dieses Eigenkapitalpolster soll gemäss der geltenden Finanzstrategie für den Nachholbedarf bei den Infrastrukturen und für zukunftsgerichtete Entwicklungsprojekte verwendet werden. Zudem darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Stadt im Steuerwettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden steht. Deshalb ist die Steueranlage derzeit auf dem Stand von 1.38 zu belassen. Mittelfristig wird die strukturelle Finanzierungslücke aber zu schliessen sein. Die in der neuen Legislaturperiode zu bestätigende angepasste Finanzstrategie (Finanzstrategie 2016plus) sieht deshalb sowohl zusätzliche Einsparungen als auch zusätzliche Einnahmen vor, damit dieses Ziel erreicht werden kann.

4. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

4.1 Der Finanzplan 2017 - 2021

Zusammen mit dem Budget 2017 wurde der Finanzplan 2017 - 2021 erarbeitet. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird der Finanzplan jährlich überarbeitet. Den Stimmberechtigten wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu ermitteln.

Der Finanzplan 2017 - 2021 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steueranlage beträgt über die ganze Zeitspanne 1.38 Einheiten.
- Die Buchführung wird nach den seit 2016 geltenden Vorgaben von HRM2 geführt, insbesondere mit den neuen Abschreibungsregeln.

Am Ende des Planungszeitraumes (2021) wird ein Bilanzüberschuss von rund Fr. 63.7 Mio. und ein gesamtes Eigenkapital von rund Fr. 96.6 Mio. (inklusive Spezialfinanzierungen/Vorfinanzierungen des Eigenkapitals sowie Neubewertungs- und Schwankungsreserven) erwartet.

Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steueranlage	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38
Aufwand	-96'911	-94'099	-95'507	-96'603	-97'768	-99'370
Ertrag	94'616	91'321	91'717	92'467	93'384	94'265
Defizit der Erfolgsrechnung (Gesamthaushalt)	-2'296	-2'778	-3'789	-4'135	-4'384	-5'104
Ergebnis Spezialfinanzierungen	-77	-438	-487	-536	-628	-713
Defizit der Erfolgsrechnung (steuerfinanzierter Haushalt)	-2'219	-2'380	-3'302	-3'599	-3'756	-4'391
Bilanzüberschuss	79'770	77'390	74'088	70'489	66'733	63'633
Reserven Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals	14'847	14'429	13'959	13'441	12'830	12'136
Vorfinanzierung Abwasser	5'736	6'783	7'790	8'746	9'718	10'700
Neubewertungs- und Schwankungsreserve	11'357	11'357	11'357	11'357	11'357	10'120
Total Eigenkapital	111'710	109'959	107'194	104'033	100'638	99'599

4.2 Der Investitionsplan 2017 - 2021

Das Total der in der Planperiode 2017 - 2021 vorgesehenen **Nettoinvestitionen** (Bruttoinvestitionen abzüglich Drittbeiträge) beläuft sich auf rund Fr. 49.1 Mio. (steuerfinanziert) bzw. Fr. 17.8 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert sowie in Finanzliegenschaften). Das ergibt ein Gesamttotal an Nettoinvestitionen von ca. Fr. 66.9 Mio. Diese Werte entsprechen den Zielvorgaben des Gemeinderates.

Auszug aus dem Investitionsplan 2017 - 2021: Jahr 2017 (in 1'000 Franken)

a) mittels Steuergeldern finanziert	Netto- Investitionen
Geplante Objekte - Hochbau	
Stadttheatersanierung	6'600
Schulzentrum Hard - Sanierung 3-Fach Sporthalle	2'000
Stadion Hard, Ersatz Hauptrrasenfeld	1'210
Krematorium, Totalausmauerung	350
Verwaltungszentrum Jurastrasse 22 (Telefonie-Ersatz)	300
Schulzentrum Elzmatte, Zwischensanierungen	260
Schwimmbad, Teilsanierungen	250
Diverses	170
Total Hochbau	11'140
Geplante Objekte - Tiefbau	
Strassensanierungen Innenstadtbereich	700
Sanierung Hochwasserkanal, Anteil Stadt	300
Strassenunterhalt allgemein	200
Strassenbeleuchtung: Teil-Ersatz Quecksilberdampflampen	500
Diverses	200
Total Tiefbau	1'900
Geplante Objekte - Verschiedenes	
Projektierung Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof (ESP)	1'658
Strassenlärmsanierung	300
Erarbeitung Konzepte und Strategien (Siedlungsrichtplan, Energierichtplan, Arbeitsregionen, Masterplanung Sport Hard, Alte Mühle Entwicklungsplanung etc.)	665
Diverses	613
Total Verschiedenes	3'236
Geplante Objekte - Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	
Diverses	154
Total Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	154
Total Investitionen steuerfinanziert	16'430

b) aus Mitteln der Spezialfinanzierung finanziert	Netto- Investitionen
Geplante Objekte - Tiefbau	
Umsetzung GEP-Massnahmenplan	1'565
Total Tiefbau	1'565
Geplante Objekte - Kehrrichtentsorgung	
Ersatz Kehrrichtfahrzeug	500
Sammelstelle Weidgasse (Neuerstellung)	100
Total Kehrrichtentsorgung	600
Geplante Objekte – Feuerwehr	
Ersatz Autodrehleiter-Fahrzeug	1'100
Diverses	225
Total Feuerwehr	1'325
Geplante Objekte – Liegenschaften Finanzvermögen	
Diverse Teilsanierungen	530
Total Liegenschaften des Finanzvermögens	530
Total Investitionen "nicht steuerfinanziert"	4'020
c) Total Investitionen	20'450

5. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich an seiner Sitzung vom 12. September 2016 eingehend mit dem Budget 2017 auseinander. Er beriet die Vorlage sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in ihren Einzelpositionen. **In der Schlussabstimmung stimmte der Stadtrat der Vorlage im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 28 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen und 6 Stimmen Enthaltung zu.**

6. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 12. September 2016:

1. Das Budget der Erfolgsrechnung 2017 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 94'139'342.00 und Erträgen von Fr. 91'321'136.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 2'818'206.00, **davon betreffend den steuerfinanzierten Haushalt von Fr. 2'379'913.00**, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2017 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1.38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftsteuer von **1.0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 12. September 2016

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Präsident:
Bernhard Marti

Der Stadtschreiber:
Daniel Steiner

Hinweis: Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während den Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, im Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter www.langenthal.ch herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (Tel. 062 916 22 24).

Das detaillierte Budget 2017 kann während den Öffnungszeiten (Montag 08.00 Uhr - 19.00 Uhr; Dienstag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22 am Einwohnerschalter, Parterre, gratis bezogen werden. Telefonische Bestellungen nehmen wir gerne unter Telefon 062 916 21 11 entgegen. Bestellungen können Sie auch an die E-mail-Adresse praesidialamt@langenthal.ch richten.